Das geschah dem Wolfe recht, rief Hermann; aber, fuhr er weiter fort, was ist denn das dort noch mit dem Brunnen?

Ei, Du kleiner Nimmersatt! Ich will Euch diese Geschichte noch erzählen, das ist aber die letzte.

XVII.

Der Fuchs und der Wolf.

(Dummheit.)

An eines tiefen Brunnens Rand
Ein alter Fuchs bedächtig stand;
Er sah darin den Wiederschein
Der lieben gold'nen Sternelein;
„Das könnten wohl Dukaten sein?"

Dukaten sind, wie allbekannt,
Von großem Werth im ganzen Land.
„Ich steige in den Eimer hier,
„Zwei Pfoten voll, die nehm' ich mir
„Und kaufe mir manch' Huhn dafür."

Er stieg hinein, der arme Thor,
Der and're Eimer kam empor.
Da saß, o weh, bis an das Kinn
Auch unser Fuchs im Wasser d'rin.
Wo sind denn die Dukaten hin?

Da schlich ein fetter Wolf herbei.
„Nun, Herr Gevattersmann? Ei, ei!
„Das ist ein sonderbarer Fall —
„Ein Brunnen ist kein Hühnerstall;
„Du that'st wohl einen bösen Fall?"

Behüte Gott! Mit viel Bedacht
Hab' ich mich hier herein gemacht;
Bist Du denn blind? Sieh doch nur her!
Hier giebt es Gold wie Sand am Meer,
Nun stehl' ich keine Hühner mehr.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007081510-0